

PharmaUpdate China

September 2018

Bis 2020 wird China aller Voraussicht nach die Vereinigten Staaten als weltgrößten Arzneimittelmarkt überholt haben. Während Reformbemühungen, steigende Fallzahlen chronischer Erkrankungen sowie der Ausbau des Gesundheitssystems die Marktattraktivität für ausländische Unternehmen deutlich erhöhen, stellen die damit einhergehenden Neuregulierungen des Marktes große Herausforderungen für ausländische Arzneimittelhersteller dar. Damit Sie ein umfassendes Bild zu den aktuellen und geplanten Änderungen in der Gesetzgebung und bei der Zulassung von Arzneimitteln in China erhalten, bietet Ihnen die Exportinitiative Gesundheitswirtschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) den Newsletter-Service PharmaUpdate China.

Behörden und Verwaltung

1. Der Staatsrat wertet Produkte der traditionellen chinesischen Medizin weiter auf

Am 19. September veröffentlichte der Staatsrat eine Stellungnahme mit dem Titel „Verbesserung der nationalen Versorgung mit unentbehrlichen Arzneimitteln“ (国务院办公厅关于完善国家基本药物制度的意见). Seit Beginn der Reform des Gesundheitssystems 2010 traten zwar schon verschiedene Richtlinien zur Grundversorgung mit Arzneimitteln und Medizin-Produkten in Kraft. Eine Reihe von Probleme ist jedoch noch nicht gelöst: die Versorgung entspricht noch nicht dem Bedarf der Kliniken, die Versorgungsstrukturen sind noch nicht ausgereift, die Bereitschaft zu Innovationen lässt zu wünschen übrig, und zwischen Originalpräparaten und Generika besteht oft ein deutlicher Abstand bei Qualität und Wirkung. Deshalb soll der nächste Reformschritt deutliche Verbesserungen für eine ausreichende Versorgung sowie höhere Sicherheit bei geringeren Kosten bringen. Die Stellungnahme enthält dazu fünf Vorgaben: (1) eine dynamische Anpassung des Arzneimittel-Katalogs, der sich am klinischen Wert der Präparate orientiert; dabei sind Produkte aus der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) und der westlichen Medizin grundsätzlich gleich zu behandeln, (2) ausreichende Produktionskapazitäten und Vorräte sind sicherzustellen, (3) öffentliche Krankenhäuser müssen Arzneimittel zur Grundversorgung immer bevorraten (dies soll auch überwacht werden), (4) die Krankenkassen sollen weitere Kosten übernehmen und damit die privaten Ausgaben der Patienten verringern, und (5) Kontrollen der Produkt-Qualität und Sicherheitsinspektionen der Produktion sind zu steigern. Für die Branche ist dabei die Aufwertung der TCM am überraschendsten.

PharmaUpdate China

September 2018

Offensichtlich wird hier das Ziel des 13. Fünfjahresplans verfolgt, den Anteil von TCM-Präparaten bis 2020 auf über 30% zu steigern. Tatsächlich wuchs die gesamte TCM-Branche 2017 bereits um 27 %; bei TCM-Injektionspräparaten gab es zwar Verluste, in mehreren Indikationsbereichen wie beispielsweise der Pädiatrie stiegen TCM-Verschreibungen aber stark an.

Relevanz für deutsche Exporteure und Hersteller: *viele TCM-Hersteller sind wegen veralteten Technologien und mangelnder Qualität (GMP) unter Kritik geraten. Deutsche Hersteller von Phytomedizin könnten sich jedoch dank besserer Technologie und Qualität durchaus im chinesischen Markt etablieren, beispielsweise über Partnerschaften mit chinesischen Unternehmen, um diese bei der Entwicklung, Qualitätskontrolle und klinischen Prüfung mit moderner Technologie zu unterstützen.*

Link: http://www.gov.cn/zhengce/content/2018-09/19/content_5323459.htm
<http://news.pharmnet.com.cn/news/2018/09/05/506605.html>

2. Die neue Struktur der CNDA steht

Am 10. September veröffentlichte die Zentralregierung eine „Verordnung zur Funktion der CNDA, ihrer internen Organisationsstrukturen und ihres Personals“ (国家药品监督管理局职能配置、内设机构和人员编制规定). Die wesentliche Reform, bereits im März vorgestellt, besteht darin, dass die nationale CNDA nur noch Forschung und Entwicklung beaufsichtigen soll, während die CNDA-Büros in den Provinzen und Stadtregionen gemeinsam mit den kommunalen Behörden Herstellung und Vertrieb von Arzneimitteln und Medizinprodukten überwachen. Mit der aktuellen Verordnung ist die strukturelle Reform der CNDA mehr oder weniger abgeschlossen, die Funktionsteilung zwischen nationalen und regionalen CNDA-Büros wurde bestätigt und wird nun umgesetzt. Weitere wichtige Neuerungen sind: (1) Werbung für importierte Arzneimittel, Medizinprodukte und Kosmetika muss nicht länger durch die Behörden genehmigt werden, sondern es genügt, die Werbung amtlich zu registrieren, (2) Rohmaterialien für Kosmetika werden zukünftig nach Maßgabe ihres Sicherheitsrisikos klassifiziert. Materialien von hohem Risiko sind weiter genehmigungspflichtig, solche von geringem Risiko müssen nur angezeigt werden, (3) die CNDA soll zu einer Service-Einheit werden, die gewährleistet, dass Generika in Zukunft effizienter zugelassen werden. Sie unterstützt den Hersteller deshalb mit Anweisungen, wie Produktentwicklungen geordnet und zügig vorangetrieben werden können.

PharmaUpdate China

September 2018

Relevanz für deutsche Exporteure und Hersteller: die im März 2018 verkündete Reform ist abgeschlossen. Im Hinblick auf Zulassung und Produktprüfung gibt es kaum Veränderungen, aber die Aufgabenteilung zwischen zentralen und Provinz-CNDA-Büros ist neu. Nicht ganz überraschend ist es die neue Aufgabe der zentralen CNDA, die Entwicklung generischer Produkte bei Unternehmen in eine geordnete Richtung durchzuführen. Es bleibt abzuwarten, wie weit die CNDA dabei auch Vorgaben für chinesische Entwicklungen macht - die zwei von uns zitierten Wunschlisten neuer Generika liefern dafür vielleicht schon einen Vorgeschmack.

Link: http://www.gov.cn/zhengce/2018-09/10/content_5320814.htm

3. CDE veröffentlichte Anforderungen an Probemengen bei der Bioäquivalenzprüfung (BE)

Am 30. August veröffentlichte das Center of Drug Evaluation 国家药品审评中心 (CDE) der CNDA eine vorläufige Stellungnahme (draft guidance) über „Allgemeine Anforderungen an Probemengen bei Bioäquivalenzstudien für die Zulassung von Arzneimitteln der Kategorie 4 und 5.2 (oral verabreichte Festpräparate)“ (《注册分类 4、5.2 类化学仿制药 (口服固体制剂) 生物等效性研究批次样品批量的一般要求 (试行)》). Kategorie 4 sind dabei Generika, die äquivalent zu einem auf dem chinesischen Markt zugelassenen Produkt sind, bei Kategorie 5.2 handelt es sich um Generika und APIs ausländischer Hersteller, für deren Vertrieb in China ein Zulassungsantrag vorliegt. Die CNDA verfügt nun, dass für die umfangreichen Prüfungen bei Tabletten oder Kapseln mehr als 100.000 Einheiten aus einem einzigen Batch vorliegen müssen, bei Pulvern oder Granulaten nicht weniger als 1/10 der vorgesehenen kommerziellen Produktion. Bei Arzneimitteln zur Behandlung seltener Krankheiten (orphan drugs) können diese Mengen nach Rücksprache mit der CNDA zwar reduziert werden (in China sind derzeit 121 Krankheiten als seltenen Krankheiten definiert). Selten produziert man aber solche Medikamente in einem Volumen von >100.000 Tabletten/Batch. Es regt sich deshalb Widerstand gegen diese Maßnahme – im Bereich der orphan drugs wird sie als Zumutung und hinderlich für Innovationen eingeschätzt.

Relevanz für deutsche Exporteure und Hersteller: die Probenmenge für Bioäquivalenzprüfungen ist nun klar definiert. Unternehmen müssen die festgelegte Menge liefern, denn bei nicht ausreichender Lieferung gilt die BE-Prüfung als nicht bestanden.

Link: <http://news.pharmnet.com.cn/news/2018/08/31/506264.html>

Regulatorische Maßnahmen

1. Die CNDA beantwortet Fragen zur Zulassung chemischer Arzneimittel

Am 6. September veröffentlichte die CNDA die "4. Interpretation des Reformplans zur Zulassung chemischer Arzneimittel" 《化学药品注册分类改革工作方案》政策解读.

Eine Reform der Zulassung chemischer Arzneimittel war schon am 4. März 2016 angekündigt worden. Sie sollte seit 2007 geltende Zulassungsrichtlinien ersetzen, insbesondere die Kategorisierung verschiedener Medikamente, ihre Zulassung und Maßnahmen zur Pharmakovigilanz. Innovative Medikamente (pioneer drugs) sind nun zwar klar definiert, die Umstellung wirft aber offensichtlich auch Fragen auf. Die bei der CNDA für dieses Gebiet verantwortliche Abteilung 4 hat im vorliegenden Dokument deshalb häufige Fragen beantwortet:

- (1) Wie kann für ein bereits zugelassenes importiertes Original-Präparat eine neue Indikation nachgetragen werden? Antwort der CNDA: der Nachtrag erfordert eine Bearbeitung wie für ein Arzneimittel der Kategorie 5.1 (neues Medikament), eine Zulassung für den Vertrieb in China muss neu beantragt werden,
- (2) Wie werden Medikament der Kategorie 5.2 (im Ausland zugelassene Generika) zugelassen? Antwort der CNDA: zuerst ist eine Bioäquivalenzprüfung zu beantragen, nach bestandener Bioäquivalenzprüfung darf ein Antrag zur Markteinführung gestellt werden
- (3) Wie erfolgt die Zulassung von radioaktiven oder Betäubungsmitteln, die den Kategorien 3 (chinesische Generika, äquivalent zu einem im Ausland zugelassenen Medikament, welches noch keine Zulassung in China hat), 4 (Generika, äquivalent zu einem im China zugelassenen Medikament), und 5.2 (im Ausland zugelassene Generika) zugeordnet sind, für zytotoxische Medikamente, und für Medikamente zur Behandlung psychischer Krankheiten (Klasse I und II), die auch zur Herstellung von Drogen verwendet werden können? Antwort der CNDA: bei den erstgenannten Präparaten ist zuerst eine Bioäquivalenzprüfung zu beantragen, nach bestandener Prüfung darf der Antrag zur Markteinführung gestellt werden. Bei Betäubungs- und psychiatrischen Arzneimitteln muss zuvor noch eine grundsätzliche Genehmigung für

PharmaUpdate China

September 2018

die Bearbeitung eingeholt werden, erst danach darf eine Bioäquivalenz-Prüfung beantragt werden.

- (4) Wie werden Medikamente der alten Kategorien 1.2 und 1.4 zugelassen? Antwort der CNDA: Medikamente nach der alten Klassifizierung Kategorie 1.2 (neue wirksame Monomere, Extrakte aus natürlichen Quellen oder Extrakte aus Fermentationen oder Fermentationsprodukte) werden der neuen Kategorie 1 zugeordnet (neue Medikamente ohne Zulassung); solche der alten Kategorie 1.4 (Medikamente, in denen mehrere Komponenten zu einem neuen Produkt abreagiert haben) hat, fallen in die neue Kategorie 2.3 (Präparate aus bekannten Wirkstoffen).

Relevanz für deutsche Exporteure und Hersteller: Diese technischen Interpretationen erfolgen aufgrund der Änderung der Kategorien bei chemischen Arzneimitteln. Unternehmen, die in China bereits zugelassene Präparate vertreiben, sollten die neue Zuordnung sorgfältig überprüfen und ggf. eine veränderte Zulassung beantragen.

Links: <http://health.people.com.cn/n1/2018/0906/c14739-30275690.html>
<http://www.mofcom.gov.cn/article/bh/200709/20070905086915.shtml>

2. Chinese Pharmaceutical Association sieht bei einigen Arzneimitteln Überkapazitäten

Am 18. September veröffentlichte die Chinese Pharmaceutical Association 中国药学会 (CPA) ihre vierte Liste von im Überschuss verfügbaren Arzneimitteln (关于发布第四批过度重复药品提示信息的公告). Seit 2015 ist sie vom CFDA beauftragt, den Vertrieb zugelassener Arzneimittel zu analysieren, um unter Berücksichtigung von Qualität und Sicherheit Überkapazitäten bestimmter Typen von Arzneimittel auszumachen und der CFDA Steuerungsmaßnahmen vorzuschlagen. Die CPA wählte diesmal 297 Produktfamilien aus; sie betreffen 14 klinisch-therapeutische Bereiche. Dabei wurden Produkte mit jeweils mehr als 20 Herstellerlizenzen aufgelistet. Nach der dritten Bekanntmachung im Februar 2018 wurden bereits 8 Produkte eingestellt. Es ist davon auszugehen, dass im Lauf der Bioäquivalenzprüfungen noch mehr Lizenzen entzogen werden. In den 11 Provinzen und Stadt-Regionen, in denen probenhalber Ausschreibung und Einkauf bereits zentralisiert sind, machen Medikamente ohne Bioäquivalenzzertifikat nur noch 40 % aus. Das Ziel der Reform, 70% des Marktes mit bioäquivalenzzertifizierten Produkten zu bedienen, wird wohl umgesetzt werden.

PharmaUpdate China

September 2018

Relevanz für deutsche Exporteure und Hersteller: die hier genannten Medikamente bedienen meist allgemeine Erkrankungen und gehören eher zum mittleren oder unteren Preissegment. Allerdings sollte jeder Exporteur regelmäßig überprüfen, ob auf den genannten Listen auch eigene Produkte sind. Es ist auch gut zu wissen, in welchen therapeutischen Bereichen welche Konkurrenten unterwegs sind.

Links: <http://www.cpa.org.cn/?do=info&cid=74797>

Neues vom chinesischen Pharma-Markt

1. Markt für Alzheimerpräparate in China

Am 21. September, zum Welttag der Alzheimererkrankung (AD), veröffentlichte die Pharma-Handelszeitung (医药经济报) eine Marktübersicht für AD-Therapeutika. Dem Bericht zufolge wurden 2017 in den USA 5,5 Millionen Alzheimerpatienten diagnostiziert, die Kosten für die Therapie lagen bei 259 Mrd. US-\$. In den letzten 20 Jahren ließ die FDA nur 6 Therapeutika zu: 1993 Tacrine, 1996 Donepezil, 2000 Rivastigmine, 2001 Galantamine, 2003 Memantine und 2014 Namzaric.

Nach einer 2016 erschienenen Studie gibt es ca. 10 Millionen Alzheimerpatienten in China, die eine Therapie benötigen, die Prognose für 2050 liegt bei 30 Millionen. 2017 betragen die Kosten für die Therapie von Alzheimer Patienten in China 30 Mrd. CN¥ (ca. 4 Mrd. €). Das Wachstum für AD-Medikamente betrug 20% für Memantine (davon 10% chinesische Generika), 22% für Oxiracetam (100% made in China), 18% für Donepezil (13 chinesische Generika zugelassen). Für Citicoline gibt es in China schon 200 Lizenznehmer. Nach Ansicht der Autoren des Artikels wird sich der Anteil ausländischer Therapeutika weiter verkleinern.

Relevanz für deutsche Exporteure und Hersteller: innovative AD-Medikamente wie Memantine, für die in China erst wenige Generika zugelassen sind, könnten noch eine gute Marktchance haben.

Link: <http://news.pharmnet.com.cn/news/2018/09/25/508112.html>
<https://www.alz.co.uk/sites/default/files/pdfs/GR-ADC-WAM-16-CN.pdf>

PharmaUpdate China

September 2018

2. Experten und Medien diskutieren über den Einfluss des Handelskriegs mit den USA auf Chinas Pharma-Industrie

Am 17. September gab die US-Regierung bekannt, dass weitere Strafzölle für Produkte aus China in Höhe von 200 Mrd. US-\$ erhoben werden. Ab 24.09.2018 gilt ein Zollsatz von 10%, ab 2019 werden es 25% sein. Der Export biomedizinischer Produkte aus China ist allerdings gering und der Handelskrieg hat bisher kaum Auswirkungen auf die chinesische Biomedizin-Branche gezeigt: im ersten Halbjahr 2018 exportierte China biomedizinische Produkte im Wert von lediglich 635 Mio. US\$ in die USA und blieb damit etwa bei dem 2017 erreichten Volumen. Etwas anders sieht es beim Export von APIs und Medikamenten aus: 2017 lieferte China an die US-Pharma-Industrie APIs für 3,9 Mrd. US-\$ (13,4% des gesamten chinesischen Exportes in Höhe von 29,1 Mrd. US-\$) und Medikamente für 1,2 Mrd. US-\$ (34,7% des gesamten chinesischen Exportes in Höhe von 3,5 Mrd. US-\$). Der Hauptteil von Chinas Pharma-Exporten geht allerdings nach Asien (46,8 %) und Europa (28,7 %). Da die US-Pharma-Industrie auf die Zulieferung von APIs angewiesen ist, werden wahrscheinlich gar keine Strafzölle verhängt: bis jetzt tauchte nur CoQ10 in einer Liste auf, wurde kurz danach aber wieder gestrichen. Auch bei den Medikamenten sind laut Experten kaum Zölle zu befürchten, denn 97% der Exportware sind Auftragsproduktionen von AstraZeneca, MSD und Pfizer. Auch der Export von Biologicals wie Insulin ist sehr gering: Insulin wurde ebenfalls aus einer Liste wieder entfernt. China exportierte im 1. Halbjahr 2018 für 5,8 Mrd. US-\$ Medizingeräte in die USA (26,7% des gesamten Exports in Höhe von 21,7 Mrd. US-\$). Die seit dem 6. Juli gültigen Strafzölle betreffen 22 Arten von Medizinprodukten wie Herzschrittmacher und EKG-Geräte. Sie sind spezifisch gegen die „Made in China 2025“-Strategie“ gerichtet, die großen Wert auf Instrumente und Geräteentwicklungen legt. Als Gegenmaßnahme hat China Strafzölle für Waren aus den USA im Wert von 60 Mrd US-\$ verhängt, die in 4 Kategorien fallen: Waren mit 25%, 20%, 10% und 5% Zollaufschlag. Unter der Liste von Waren mit 10% bzw. 5% Zollaufschlag finden sich viele Medizinprodukte (Medikamente und Geräte), z.B. recombinantes Insulin, Proteohormon, Gylokoprotein-Hormon, Procain, Amphetamin usw. Auch viele Healthcare-Additive wie Vitamine (Pantothensäure) und Medikamente wie Paracetamol oder Aspirin sind betroffen.

Relevanz für deutsche Exporteure und Hersteller: Produkt-Lücken könnten auch von deutschen Herstellern geschlossen werden. Für Lebensmitteladditive und Healthcare-Produkte besteht weniger Zulassungsaufwand, aber ein großes Umsatzpotential.

PharmaUpdate China

September 2018

Links <http://news.pharmnet.com.cn/news/2018/09/19/507784.html>

<http://news.pharmnet.com.cn/news/2018/09/20/507880.html>

3. Wie Bioäquivalenzprüfungen den Markt bereinigen: Beispiel Azithromycin

Für Azithromycin, ein Antibiotikum zur Behandlung von Infektionen der Atemwege, dominiert Pfizer noch den chinesischen Markt, der ein Volumen von etwa 300 Millionen US-\$ hat. 66 chinesische Unternehmen bieten Azithromycin als Injektionspräparat an, 178 Firmen in Form von Tabletten oder Pulver. Ende 2018 läuft die von der CNDA verordnete Frist aus, für diese Präparate die Bioäquivalenz mit dem Originalprodukt nachzuweisen. Fosun Pharmaceuticals 复星医药 (SHA Stock Nr. 600196) teilte per Pressemitteilung am 26. September mit, dass seine Azithromycin-Kapseln als erste Kapsel-Präparation überhaupt die Bioäquivalenzprüfung der CNDA bestanden haben. Zuvor war dies der Shijiazhuang Pharmaceutical Group 石药集团 (CSPC Stock Nr. FRA: CVG) mit Azithromycin-Tabletten und Hainan Polypharma 普利制药 (Stock Nr. SHE 300630) mit einem Azithromycin-Injektionspräparat gelungen.

Relevanz für deutsche Exporteure und Hersteller: in Zukunft wird die Konkurrenz chinesischer Hersteller weiter zunehmen, und ausländische Hersteller müssen entweder beim Preis konkurrenzfähig sein oder innovative Produkte liefern. Der Schutz von IP ist von großer Bedeutung.

Link: <https://androidinvest.com/Stock/Comment/619345/>

4. Alibaba Health garantiert die Auslieferung von Medikamenten in Hangzhou innerhalb von 30 Minuten

In Zusammenarbeit mit der O2O Alliance hat sich Ali Health in Hangzhou mit 102 Drogerien zusammengeschlossen, um Medikamente innerhalb von 30 Minuten, nachts innerhalb 1 Stunde, auszuliefern. Entschädigungen für Verzögerungen gehören zum Geschäftsmodell. Mit dem neuen Service können Medikamente auch an die Rezeptionen ausgewiesener Hotelketten geliefert werden. Bereits jetzt wird die Zahl der Bestellungen auf über 100.000 pro Jahr geschätzt. Im August 2018 erreichte die O2O Pioneer Alliance, die auf TCM spezialisiert ist, mehr als 200 Drogeriemarktketten in über 100 Städten, und 30.000 Apotheken.

PharmaUpdate China

September 2018

Link: <http://www.biotech.org.cn/information/155668>

Zusammenfassung der in diesem Bericht besprochenen Dokumente

Datum	Bezeichnung deutsch/chinesisch	Inhalt
30.08.2018	Allgemeine Anforderungen an Probemengen bei Bioäquivalenzstudien für die Zulassung von Arzneimitteln der Kategorie 4 und 5.2 (oral verabreichte Festpräparate) 《注册分类 4、5.2 类化学仿制药（口服固体制剂）生物等效性研究批次样品批量的一般要求（试行）》	Vorschriften zur Menge der geprüften Einheiten für Bioäquivalenz-Prüfungen
06.09.2018	4. Interpretation des Reformplans zur Zulassung chemischer Arzneimittel 《化学药品注册分类改革工作方案》政策解读	Neue Definitionen von „new drug“, und Änderungen der Kategorien
10.09.2018	Verordnung zur Funktion der CNDA, ihrer internen Organisationsstrukturen und ihres Personals 国家药品监督管理局职能配置、内设机构和人员编制规定	Vorstellung der neuen Struktur der CNDA und der Funktion ihrer Abteilungen
18.09.2018	vierte Liste von im Überschuß verfügbaren Arzneimitteln (关于发布第四批过度重复药品提示信息的公告).	Überkapazitäten von Arzneimitteln werden aufgelistet und Hersteller gewarnt, die noch keine BE bestanden haben
19.09.2018	Verbesserung des nationalen Versorgung mit unentbehrlichen Arzneimitteln (国务院办公厅关于完善国家基本药物制度的意见	Der Einsatz von TCM-Präparaten soll verstärkt werden.

PharmaUpdate China

September 2018

Alle Informationen im vorliegenden Newsletter wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert. Wir bemühen uns, Ihnen diese Informationen möglichst aktuell, inhaltlich richtig und vollständig anzubieten. Dennoch ist das Auftreten von Fehlern nicht vollkommen auszuschließen. Soweit dies gesetzlich zulässig ist, können wir daher keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit übernehmen, es sei denn, die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit beruht auf vorsätzlichem oder grobem Verschulden. Darüber hinaus, enthält der Newsletter Kommentierungen und Handlungsempfehlungen allgemeiner Art, die auf persönlichen Erfahrungen beruhen. Diese Kommentierungen und Handlungsempfehlungen stellen keine Rechts- oder Unternehmensberatung dar und können diese im Einzelfall nicht ersetzen.

Zitierte URLs verweisen im Wesentlichen auf Quellen in chinesischer Sprache. Diese lassen sich am besten über die Internet-Suchmaschine Baidu (<http://www.baidu.com>) aufrufen.

Die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen wurden recherchiert durch:
Cuifeng ZHAO, Xin XIONG und Rolf Schmid, Bio4Business, Stuttgart

Bei Fragen zu diesem Newsletter werden Sie sich bitte an die
Exportinitiative Gesundheitswirtschaft:

pharma@health-made-in-germany.com
030.20 00 99 – 0

Weiterführende Informationen zum umfassenden Unterstützungsangebot finden Sie auf
www.exportinitiative-gesundheitswirtschaft.de